

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **4 (1888)**

Heft 34

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zahnäder jedes Wagens. Das angestreckte Seil hält einen Hebel gehoben, so daß bei einem Bruch des Seiles derselbe unfehlbar fallen müßte und durch eine Doppelbremse zur Seite der Zahnäder die Wagen zum augenblicklichen Stillstehen zwingt, wodurch auch jedes Rutschen der Wagen verhindert ist. Jeder Wagen hat überdies zwei kräftige Anker, welche zwischen die zwei Zahnstangen hinuntergreifen und sich unten verschließen, so daß ein Ausheben oder Heraus-schleudern des Wagens aus dem Geleise zur vollständigen Unmöglichkeit wird. Der jedem Wagen beigegebene Kondukteur kann sich auf jedem Ende des Wagens einer Bremsvorrichtung bedienen, welche vermittelt eines leichten Fußtrittes in Funktion tritt, die gleiche Wirkung der vorerwähnten ausübt und den Wagen zum augenblicklichen Stehen bringt. Da die ganze Führung der Wagen von der obern Station aus erfolgt, so kann sich der Kondukteur ganz der Beaufsichtigung der Bahnlinie widmen und bei einer Störung die Hauptstation durch Signale zum Abstellen verständigen, oder aber im Nothfalle vermittelt seiner Bremse die Wagen zum augenblicklichen Stillstehen zwingen.

Der ganzen Linie entlang führt eine Steintreppe von zirka 3000 Tritten, welche zur Verifikation der Linie dient und im Falle auch von den Passagieren zum Auf- und Abstieg benützt werden kann.

Diese neue Bergbahn vereinfacht und verkürzt den Zugang zu einem der schönsten und besuchenswerthesten Punkte der Schweiz, welcher seit seiner Entstehung vor 18 Jahren der Lieblingszielpunkt der meisten Schweizertouristen geworden ist und in den meisten Reisebüchern übereinstimmend als die „Perle des Vierwaldstättersees“ gepriesen wird.

Während früher eine lange Wagenfahrt von zirka 1½ Stunden von Stansstad aus erforderlich war, erreicht man den Bürgenstock jetzt von der neuen Dampfschiffstation Kehrsiten aus in weniger denn 15 Minuten und die ganze Fahrt von Luzern nach Bürgenstock erfordert nun kaum 35 bis 40 Minuten, eine Annehmlichkeit, die kaum jemand übergehen wird, der einige Stunden zur Verfügung hat, um dann gar vielleicht sich zu einem Aufenthalte für einige Tage oder Wochen in den prachtvollen und günstigst bekannten Kur-Stablfementen des Bürgenstocks bestimmen zu lassen. T.

## Für die Werkstatt.

**Um raschbindenden Cement in langsambindenden zu verwandeln,** wird nach einem patentirten Verfahren von Karl Heinkel in Lüneburg derselbe mit ½ bis 2 % eines hygroskopischen Salzes vermischt (Chlorcalcium, Chlormagnesium, oder ein Salzgemische, welches diese Stoffe als wesentliche Bestandtheile enthält), worauf das Ganze gemahlen wird. (Zeitschr. d. österr. Arch.-Ver.)

## Verschiedenes.

**Kunstgewerbe.** Infolge der von der Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur eröffneten Preisausschreibung sind im Ganzen 15 Arbeiten eingegangen und hat die Jury folgende Preise zuerkannt:

1) Küchenmobiliar in Tannenholtz (Zeichnung). Ein zweiter Preis 80 Fr. der Arbeit mit dem Motto: „Zeit“. Autor: Adolf Haas, Lehrer an der Kunstgewerbeschule Luzern.

2) Vorbeerzweig in Eisen geschmiedet. Ein zweiter Preis 100 Fr. der Arbeit mit dem Motto: „Ohne Ruh“. Verfertiger: David Theiler, Schlossermeister in Rieszbach.

3) Wahlurne von Weißblech. Ein Anerkennungspreis von 80 Fr. der Arbeit mit dem Motto:

„Könnt' viel Schönes schaffen auf der Welt,  
Wenn mir hätte dazu das nöthige Geld.“

Verfertiger: Jul. Kienzle, Spengler in Napperswyl.

4) Tischläufer mit farbiger Leinenstickerei. Ein Anerkennungspreis von 30 Fr. der Arbeit mit dem Motto:

„Durch Kunst und Fleiß  
Kommt Ruh und Preis.“

Verfertigerin: Fr. Anna Wegmann in Zürich.

Den eingegangenen Arbeiten für eine bemalte Fayenceplatte und eine bemalte Glascheibe mit Familien-Wappen konnten keine Preise zugetheilt werden.

Sämmtliche Arbeiten werden von Dienstag den 20. November bis und mit Sonntag den 25. November im Gewerbemuseum Zürich ausgestellt.

**Neue Faßmessung.** In Wien wurde ein von M. Matievic konstruirter Faßmesser amtlich eingeführt. Ob er sich praktisch erweisen wird, dürfte sich bald genug ergeben. Laut uns zugewandener Beschreibung ist derselbe ein fünfgliedriger Maßstab von 1 bis 2 Meter Länge, welcher aber ermöglicht, den Rauminhalt der Kufen, Fässer (auch Theilfüllungen), Cylinder, Regel, Kugeln zc. auf eine einfache und bequeme Art mit der gleichen Genauigkeit zu bestimmen, als dies durch die bekannten umständlichen und zeitraubenden Berechnungen geschehen kann. Tabellen sollen hierbei nicht zur Anwendung kommen; es genügt die Einrichtung des Stabes, dem eine leichtfaßliche Anleitung beigegeben ist. Weil die Faßform so häufig vertreten ist, suchte Matievic eine Vereinfachung und hat aus diesem Grunde einen zusammenlegbaren Meterstab konstruirt, der eine solche Einrichtung erhalten hat, daß man, bei Vermeidung von Tabellen und aller Multiplikationen oder Divisionen, die auf das Faß bezüglichen Erhebungen direkt am Stabe ablesen kann. Für die Inhaltsberechnung wurde eine passende Formel aufgestellt. Die Beschreibung des Stabes ist sehr einfach und dasselbe wird von dessen Anwendung gesagt. Die beiden Enden des Stabes sind mit messingenen Klappen versehen. Die eine Fläche des Stabes hat zwei nebeneinanderlaufende Eintheilungen, von denen die eine durch Millimeter dargestellt ist, und bei welcher gleichzeitig jeder Millimeter einen Liter bedeutet. Die andere (untere) ist mit M bezeichnet, hat stetig wachsende Zwischenräume, reicht bei 1 Meter Länge bis 300 und hat zur Messung aller Dimensionen zu dienen. Die Zehntel dieser Eintheilung sind annähernd zu schätzen. Die Rückseite des Stabes hat nebeneinander zwei Zahlenreihen, von denen die linke mit D überschrieben ist, in arithmetischer Reihenfolge von 1 bis 70 und dann weiter von 10 zu 10 Einheiten geht. Die nebenlaufende rechte Reihe ist mit A überschrieben. Ferner sind einige Gedächtnißzahlen angehängt, welche ihre Erklärung in der Anleitung finden. Es werden auf Wunsch auch aus einem Stück bestehende, also nicht zusammenlegbare Faßmesser geliefert.

**Beim eidg. Patentamt** haben sich am 15. d., als am Eröffnungstage, zahlreiche Erfinder und Patentanwälte eingefunden, so daß sowohl für den Vormittag als für den Nachmittag je ein Duzend zur Behandlung vorgemerkt werden konnten und im Verlaufe des ersten Tages zirka zwei Duzend Erfindungspatente ertheilt wurden.

**Ausnützung der Wasserkraft des Rheins in Baselland.**

Herr Ingenieur Weiß hat schon seit fünf Jahren die Idee, Basel mit bedeutender Wasserkraft zu versehen; er hat zu diesem Zwecke die 4200 Meter lange Linie vom sogenannten Augut, oberhalb der Hardt, bis zur Birsmündung in den Rhein in Aussicht genommen, mit einem nutzbaren Gefälle von 3,89 Meter. Herr Ingenieur O. Lueger in Stuttgart hat das Terrain inspizirt und beziffert diese Wasserkraft auf 9440 Pferdekkräfte. Die Leistung der Turbinen zu 75 Proz.

angenommen, würde sich eine Wirkung von 6800 Pferdekraften ergeben. Da die Uebertragung dieser Kraft bis zu den Arbeitsstellen durch elektrischen Strom einen Verlust von 40 bis 50 Prozent bedingt, so könnten noch zirka 3500 Pferdekraften an Abonnenten abgegeben werden. Der elektrotechnische Theil ist von einer bekannten Firma in München bearbeitet worden. Ueber die Verwendung der Kräfte sollen auf Grund einer Berechnung für die Pferdekraft und den Tag nun bereits vorläufige Zusagen erfolgt sein aus dem Wiesenthal und Baselland für 4051 Pferdekraften, so daß Basel gar nicht mehr berücksichtigt werden könnte. Das nöthige Kapital von 11½ Millionen soll zur Hälfte in 4½-prozentigen Obligationen und zur Hälfte in Aktien emittirt werden; es steht bei den weitgehendsten Berücksichtigungen für Reserve und Amortisation eine 12prozentige Rendite in Aussicht.

**Fabrik von Telegraphen und elektrischen Apparaten in Neuenburg.** Dr. M. Hipp, Direktor dieser Fabrik, hat am „Internationalen Wettstreit“ in Brüssel in der Abtheilung „Präzisionsinstrumente“ die höchste Auszeichnung, das Ehren-Diplom („diplome d'honneur“), erhalten.

Dem schweiz. Schreinermeisterverein sind bis jetzt folgende Sektionen beigetreten: Basel, Bern, Luzern, Zürich, St. Gallen, Waadt, Chaudesfondz, Aargau, Solothurn, Nidstal, Zug, Graubünden. Wir möchten die Meister derjenigen Gegenden, welche noch keine Sektion besitzen, ermuntern, sich auch zusammenzuthun und dem großen Vereine beizutreten; denn es ist unsern Lesern bekannt, daß Letzterer bereits schöne Ziele erreicht hat. Präsident ist Herr M. Wetli, Möbelfabrikant in Bern, bei dem die Statuten zc. bezogen werden können.

### Bücherchau.

**Schweizerischer Gewerbekalender, Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende.** Herausgegeben von der Redaktion des Gewerbe. II. Jahrgang 1889. 304 Seiten 16°. Preis in Leinwand Fr. 2. 50, in Leder Fr. 3. — Druck und Verlag von W. Büchler in Bern.

Der vorliegende II. Jahrgang schließt sich dem ersten in jeder Beziehung würdig an. Derselbe zeichnet sich aus durch vortreffliche Eintheilung, gediegenen Inhalt und hübsche solide Ausstattung. Neben übersichtlich und praktisch eingerichteten Blättern für Tages- und allerhand andere Notizen enthält er werthvolle Angaben und mannigfache Belehrung für Jedermann. Wir erwähnen von seinem Inhalt unter Andern Folgendes: Zehn Gebote für Handwerker, Post- und Telegraphen-Tarife, Einfuhrzolltarif gewerblicher Hilfsstoffe und Waaren, Maße und Gewichte, Angaben und Tabellen für jegliche Berechnung in der Werkstatt, Statistik der gewerblichen Berufsarten der Kantone, Fabrik und Haftpflichtgesetz, Erfindungsschutzgesetz sammt Verordnungen und Formularen, Erläuterungen zum schweizer. Obligationenrecht: Werk- und Lieferungsvertrag und Konventionalstrafe, über Buchführung, Meister Hämmerli's Rathschläge, Verzeichnisse der gewerblichen Vereine, Bildungsinstitute und Zeitschriften der Schweiz. Der Schweizerische Gewerbekalender ist empfohlen vom schweiz. Gewerbeverein und vom kantonalen bernischen Gewerbeverband und können auch wir denselben Jedermann bestens empfehlen.

### Fragen.

- 138. Wer liefert Fleischer-Wiegblöcke?
- 139. Wer übernimmt Reparaturen von Messerputzmaschinen?
- 140. Wer verkauft eine starke, genau gehende Spindelpresse?
- 141. Wer übernimmt mit Garantie die Erstellung von Dächern aus Dachleinwand oder einem ähnlichen soliden Material?
- 142. Welches ist gegenwärtig das vortheilhafteste System Petroleummotor und wer hat einen solchen zur Einsicht im Gebrauch?

### Antworten.

Auf Frage 134. Möchte mit dem Fragesteller in Korrespondenz treten.  
C. Vogel, Geländer-, Sieb- u. Drahtw.-Fabrik, St. Gallen.

### Submissions-Anzeiger.

**Eiserne Brücke.** Die Gemeinde Zernez (Engadin) eröffnet hiermit Konkurrenz über den Bau einer Feldbrücke über den Jnn in Eisenkonstruktion. Spannweite 35 Meter, Breite 3 Meter, Tragkraft 5000 Kg. (Mob. Last 200 Kg. per Meter.) Pläne, Kostenberechnung und Bauvorschriften stehen beim Gemeindevorstand Zernez zur Einsicht offen und wollen bezügliche Offerten bis Ende ds. Mts. ebendasselbst eingereicht werden.

**Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten** und Parquetterie am Schulhausbau Rafz. Vollendungsfrist 1. Juni und 1. Juli 1889. Offerten an Rutschmann zum Storhof in Rafz bis 30. November.

### Arbeitsnachweis-Liste.

Tage für 1 Zeile 20 Cts., welcher Betrag in Briefmarken einzusenden ist.

### Offene Stellen.

Gesucht nach Oberitalien ein tüchtiger Parquethodenleger, möglichst mit einiger Kenntniß der Maschinenbauschreinererei, als selbstständiger Arbeiter, auch Theilhaber. Nur ganz solide Praktiker mit guten Referenzen und Angabe des Alters wollen sich melden bei Robert Schorno, Luzern.

Die Jury des großen internationalen Wettstreites für Kunst und Wissenschaft in Brüssel hat der Lackfabrik von **Rosenzweig & Baumann in Hesse-Kassel** für ihre ausgestellten Fabrikate die **silberne Medaille** ertheilt.

**Im Ausverkauf: Größere Partien Wollstoffe** von vorhergehender Saison, sowie **garantirt waschächter bedruckter Elsfäßer Stoffe à 27 Cts. bis 54 Cts. per Elle** (reeller Werth 45 bis 85 Cts. per Elle) versenden in einzelnen Metern, sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Zentralhof, Zürich.**  
P. S. Muster sämtlicher Gelegenheits-Partien umgehend franko.

**Loden-Wettermäntel und Joppen,**  
naturwasserdicht, versendet gegen Nachnahme: 610

**Hermann Scherrer,**  
3 Neuhausstrasse München - St. Gallen z. Kameelhof.  
Illustrirte Preiscourante gratis und franko!

## Der schweiz. Gewerbekalender 1889

Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende

empfohlen vom schweiz. Gewerbeverein und vom kantonalen bernischen Gewerbeverband

**ist soeben erschienen.**

Preise: Solid in Leinwand gebunden Fr. 2. 50, in Leder gebunden Fr. 3. —

Zu haben in allen Buch- und Papierhandlungen, sowie in der (635)

**Buchdruckerei W. Büchler in Bern.**